

Bilanzpressegespräch

**Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg**

11. März 2020

Rahmenbedingungen Globale Handelskonflikte und geopolitische Spannungen belasteten die Weltkonjunktur. Der private Konsum stützte aber die Binnenkonjunktur und stabilisierte den deutschen Arbeitsmarkt. Anzeichen für eine Trendwende wurden im Jahresverlauf sichtbar.

Im Hinblick auf die konjunkturelle Eintrübung und eine weiterhin niedrige Inflationsrate senkte die Europäische Zentralbank den Zinssatz für die Einlagenfazilität und nahm das Anleiheankaufprogramm wieder auf. In der Folge fielen die Zinssätze an den Geld- und Kapitalmärkten auf ein historisch niedrigstes Niveau. Von einer lang andauernden Null- und Negativzinssituation ist auszugehen.

Geschäftsentwicklung Die Kreissparkasse verzeichnet in fast allen Geschäftsbereichen ein starkes Wachstum. Das Kundengeschäftsvolumen, also die Summe aus Kundeneinlagen, Kundenkrediten und den Wertpapierbeständen in den Kundendepots, stieg um 1,8 Milliarden Euro (+ 8,4 Prozent) und betrug damit zum Ende des Jahres 2019 rund 23,3 Milliarden Euro.

Kundeneinlagen Der Bestand der Kundeneinlagen nahm um 538 Millionen Euro (+ 5,5 Prozent) auf rund 10,4 Milliarden Euro zu. Die Kundeneinlagen überschritten zum Jahresende damit erstmals die 10-Milliarden-Grenze.

Etwa 2,9 Milliarden Euro Guthaben werden von kommunalen und unternehmerischen Kunden unterhalten. Das bedeutet ein Plus von 9,6 Prozent (253 Millionen Euro) in diesem Segment.

Die Einlagen der privaten Kunden sind um 285 Millionen Euro (3,9 Prozent) auf 7,5 Milliarden Euro gestiegen. Der Zuwachs fällt damit etwas geringer aus als im Vorjahr (378 Millionen Euro), ist aber nach wie vor hoch.

Die extrem flache Zinsstrukturkurve schafft wenig Anreize für eine langfristige Geldanlage. 87 Prozent der Einlagen sind auf den Konten der Kunden nur kurzfristig angelegt. Zinserträge werden damit kaum erzielt.

Im Rahmen unserer ganzheitlichen Beratung zeigen wir den Kunden deshalb individuell geeignete, rentierliche Anlagemöglichkeiten im Wertpapierbereich auf.

Kundenkredite

Nach einer eher verhaltenen Entwicklung des Kreditgeschäftes im Jahr 2018 (+ 1,9 Prozent) war im Jahr 2019 wieder ein sehr starkes Kreditwachstum zu verzeichnen. Insgesamt wurden circa 2 Milliarden Euro neue Kredite zugesagt. Das sind 233 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Obgleich nach wie vor hohe, auch außerplanmäßige Tilgungen geleistet wurden, ist der Kreditbestand um 523 Millionen Euro (+ 6,3 Prozent) auf rund 8,8 Milliarden Euro gestiegen.

Damit werden circa 84 Prozent der Kundeneinlagen als Kredite für private und unternehmerische Investitionen wieder in der Region ausgereicht.

Die Finanzierung langfristiger Investitionen der unternehmerischen Kunden hat zum starken Kreditwachstum mit 340 Millionen Euro erheblich beigetragen. Die Ausleihungen an Unternehmen, Selbständige und öffentliche Haushalte betragen zum Jahresende knapp 5,8 Milliarden Euro.

Durch ein gutes Neugeschäft bei der Wohnbaufinanzierung stiegen auch die Kreditbestände der privaten Kunden um 103 Millionen Euro auf jetzt rund 3 Milliarden Euro an.

Kundenwertpapiere

Unser öffentlicher Auftrag, den Sparsinn der Bevölkerung und den Vermögensaufbau in der Breite zu fördern, stellt „in einer Welt ohne Zinsen“ sicher eine Herausforderung und auch eine besondere Verantwortung dar. Individuell geeignete, der Risikobereitschaft des Kunden entsprechende, längerfristige Wertpapieranlagen rücken dabei in den Mittelpunkt der persönlichen Beratung. Dies zeigt die Entwicklung der Kundendepotbestände im Jahr 2019.

Zum Jahresende 2019 betreuten wir einen Wertpapierbestand von 4,1 Milliarden Euro in den Depots unserer Kunden. Das entspricht einem Zuwachs von 22,5 Prozent (750 Millionen Euro).

Das Interesse an Wertpapieren ist bei den Einwohnern unseres Geschäftsgebiets ohnehin verhältnismäßig hoch: Immerhin jeder sechste Einwohner investiert in Fonds und beinahe jeder zwölfte Einwohner besitzt Aktien. Damit liegt unsere Region deutlich über dem Landes- und weit über dem Bundesdurchschnitt. Im internationalen Vergleich stehen wir damit aber immer noch weit hinten. So besitzt zum Beispiel jeder zweite US-Amerikaner und jeder fünfte Brite Aktien.

Digitalisierung

Die Nutzung der digitalen Services steigt weiter an. 68 Prozent (+ 4 Prozent) unserer 248.000 Girokonten sind online und bei zwei Drittel davon werden Kontoauszüge, Mitteilungen und Vertragsdokumente ins elektronische Postfach der Kreissparkasse eingestellt.

Auf den weiteren Ausbau unserer digitalen Services legen wir großen Wert. So haben unsere Kunden mit dem sogenannten „Multibanking“ die Möglichkeit, in die Sparkassen-App oder die Internetfiliale auch ihre Konten und Depots bei anderen Kreditinstituten und Bezahldiensten einzubinden.

Seit Dezember 2019 können unsere Kunden mit dem iPhone oder der Apple Watch in Geschäften, Restaurants, Taxis, an Verkaufsautomaten und vielen weiteren Orten mit Apple Pay einfach, sicher und vertraulich bezahlen.

Ertragsentwicklung

Die Situation an den Geld- und Kapitalmärkten belastete auch die Ertragslage der Kreissparkasse. Die Zinsspanne – unsere Hauptertragsquelle – ist im Jahr 2019 weiter gesunken. Nach einem Rückgang um 6 Millionen Euro im Vorjahr ist sie im Jahr 2019 um 8,7 Millionen auf 185 Millionen Euro gesunken.

Die sonstigen Erträge konnten wir, insbesondere durch ein gutes Wertpapier-, Versicherungs- und Immobiliengeschäft, um circa 2,4 Millionen Euro ausbauen. Und die Verwaltungskosten sind trotz des stark gewachsenen Geschäftsvolumens nur sehr moderat gestiegen (+ 3,6 Millionen Euro).

Die Risiken aus dem Kreditgeschäft haben die Kreissparkasse nur gering belastet und wurden durch Kursgewinne bei den eigenen Wertpapieranlagen überkompensiert.

Eine Abschreibung auf den Wert unserer Beteiligung an der Landesbausparkasse und eine Sonderumlage des Sicherungssystems zur Restrukturierung der Norddeutschen

Landesbank haben das Ergebnis der Kreissparkasse belastet. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 87 Millionen Euro deshalb leicht unter dem Vorjahresergebnis von 88 Millionen Euro.

Voraussichtlich etwa 27 Millionen Euro wird die Kreissparkasse daraus an Steuern abführen. Davon gehen 12 Millionen Euro als Gewerbesteuer an die Kommunen unseres Geschäftsgebiets.

Mit dem verbleibenden Jahresergebnis von rund 60 Millionen Euro sollen die Rücklagen und die Vorsorgereserven der Kreissparkasse weiter gestärkt werden. Damit erfüllen wir alle aufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen und sichern die nachhaltige Leistungsfähigkeit und Finanzierungskraft der Kreissparkasse.

**Gesellschaft
Soziales**

Die Kreissparkasse engagierte sich auch 2019 wieder für Soziales, Kultur, Bildung und den Breitensport: Rund 1,4 Millionen Euro kamen über Spenden, Sponsoring und über die vier gemeinnützigen Stiftungen der Kreissparkasse der Region zugute.

Mit unserer jährlichen Aktion „Spenden statt Weihnachtskarten“ unterstützten wir im Dezember 47 gemeinnützige stationäre Pflegeeinrichtungen im Geschäftsgebiet mit einer Zuwendung in Höhe von insgesamt 100.000 Euro.

Wechsel im Vorstand

Der Vorstandsvorsitzende Josef Bittscheidt wird mit dem Ablauf seines Dienstvertrages nach seiner 30-jährigen Vorstandstätigkeit bei der Kreissparkasse zum 1. September 2020 in den Ruhestand treten. Andreas Frühschütz ist zu seinem Nachfolger bereits bestellt. Er gehört seit 2003 dem Vorstand an und ist seit der Fusion mit der Kreissparkasse Ebersberg im Jahr 2011 im Vorstand der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg für das Privatkundengeschäft verantwortlich.

Ebenfalls ruhestandsbedingt schied bereits Ende Februar 2020 der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Walter Fichtel aus. Mit seinem Ausscheiden wurde der Vorstand von vier auf drei Mitglieder reduziert. Derzeit läuft das Auswahlverfahren für ein neues Vorstandsmitglied, das ab Herbst zusammen mit Andreas Frühschütz und Peter Waßmann die Kreissparkasse in die Zukunft führt.

Ausblick

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Laufe des vergangenen Jahres insgesamt eingetrübt. Die Kreissparkasse bewegt sich jedoch weiter in einer starken, wirtschaftlich begünstigten Region. Deshalb erwarten wir für das laufende Jahr ein erneutes Wachstum im Kundengeschäft von rund 3,5 Prozent.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen und eine weiterhin sehr niedrige Inflationsrate lassen eine noch lange anhaltende „Zeit ohne Zinsen“ erwarten. Unsere Ertragslage wird dadurch weiter belastet und wir rechnen mit einem Rückgang des operativen Ergebnisses von bis zu 10 Millionen Euro im laufenden Jahr.